



Konstruktionsbeschreibung

Dachaufbau		
Betonelement	100 mm	Bei grösseren Spannweiten, wie zum Beispiel in den Kinosälen, besitzen die Stahlbetondecken zusätzlich Unterzüge, um die Lasten aufzunehmen.
Unterkonstruktion	40 mm	
Unterdachfolie		
Wärmedämmung	140 mm	
Schüttr beton	250 mm	

Aussenwandaufbau		
Betonelement	120 mm	Die schmalen Betonelemente bilden ein vertikales Relief, da durch können sie mit einer verdeckten Fuge gefügt werden. Die Fassadenhohlenelemente werden in unregelmässigen Abständen in der Höhe verdeckt gefügt. Sie sind so einzuplanen, damit sie von unten kaum wahrgenommen werden.
Unterstützung	40 mm	
Wärmedämmung	160 mm	
Schüttr beton	250 mm	

Bodenaufbau

Foyer		
Terrazzo rot eingeläßt	80 mm	Bei grösseren Spannweiten, wie zum Beispiel in den Kinosälen, besitzen die Stahlbetondecken zusätzlich Unterzüge, um die Lasten aufzunehmen.
Trittschalldämmung	2 x 20 mm	
Schüttr beton	250 mm	

Kinosäle		
Teppich	10 mm	Bei grösseren Spannweiten, wie zum Beispiel in den Kinosälen, besitzen die Stahlbetondecken zusätzlich Unterzüge, um die Lasten aufzunehmen.
Trennlage	70 mm	
Trittschalldämmung	2 x 20 mm	
Schüttr beton	250 mm	

Museum		
Terrazzo grau	80 mm	Bei grösseren Spannweiten, wie zum Beispiel in den Kinosälen, besitzen die Stahlbetondecken zusätzlich Unterzüge, um die Lasten aufzunehmen.
Trennlage	2 x 20 mm	
Trittschalldämmung	250 mm	
Schüttr beton		

Deckenaufbau Kino		
Mineralwollplatte	100 mm	Die Akustikplatten werden fächerförmig angeordnet. Zwischen den Platten kann so die Beleuchtung des Saales untergebracht werden. Durch diese Anordnung entsteht ein indirektes, diffuses, nicht blendendes Licht.
Luft Raum	30 mm	
Akustikplatten		

Wandaufbau

Foyer		
Schüttr beton	100 - 250 mm	

Kinosäle		
Schüttr beton	250 mm	Die Wände werden mit reflektierendem, schwarzem Stoff verkleidet. Im unteren Bereich ist ein Wandteller aus Nussbaumholz vorgesehen.
Mineralwoll dämmung	100 mm	
schwarze Stoffbespannung		

Museum		
Schüttr beton	200-250 mm	
Kalkputz	15 mm	

Aussage des Materials

Die Betonelemente der Fassaden- und Dachverkleidung sind leicht dunkel eingeläßt und weisen eine raue Oberfläche auf. Der Beton gelangt teilweise halbfertig in den Innenraum, dort allerdings als halbfertig schon veresteter Schüttr beton, vor Ort gegossen. Dadurch soll der Eindruck entstehen, das Innere sei aus dem Äusseren herausgeschliffen. Im Innern soll der rot eingeläßte Terrazzoboden ein erstes Indiz dafür sein, dass man sich im Kino befindet. Die Wände und Decken des Foyers sind in Schüttr beton gehalten, die Türen und Möbелеlemente im Nussbaum. Das Nussbaum, wie auch der rote Stoff der Sessel im Foyer findet man in den Kinosälen wieder. Das Museum ist mit seinem grauen Terrazzoboden, den Wänden mit Kalkputz und den Schüttr betondecken zurückhaltend materialisiert. Erst die Schüttr betondecken zum Rundlichtfenster sind wieder in Nussbaum eingearbeitet und schaffen so eine Verbindung zwischen Foyerraum und dem Museumskern.

